

Zusammenfassender Bericht

Den Standards des Handels gerecht werden



© International Trade Centre 2016

Das International Trade Centre (ITC) ist die gemeinsame Agentur der Welthandelsorganisation (WTO) und der Vereinten Nationen.

**Adresse:** ITC  
54-56, rue de Montbrillant  
1202 Genf, Schweiz

**Briefanschrift:** ITC  
Palais des Nations  
1211 Genf 10, Schweiz

**Telefon:** +41-22 730 0111

**Fax:** +41-22 733 4439

**Email:** [itcreg@intracen.org](mailto:itcreg@intracen.org)

**Internet:** <http://www.intracen.org>



# Den Standards des Handels gerecht werden

# Inhalt

---

Vorwort.....	5
Zusammenfassender Bericht .....	7
Standards – ein Teil unseres Lebensalltags.....	7
Nachhaltigkeit, Kompatibilität, Verbraucherschutz.....	10
Einige Daten und Zahlen zu Standards.....	11
Standards beeinflussen die Wettbewerbsfähigkeit.....	14
Politische Entscheidungsträger und Unternehmensleiter: Ähnliche Herausforderungen, unterschiedliche Blickwinkel.....	17
Ein Aktionsplan für politische Entscheidungsträger und TISIs.....	19
KMU-Wettbewerbsfähigkeit zum Anschluss an nachhaltige Wertschöpfungsketten.....	21
Regionale Momentaufnahmen: Standards sind entscheidend für die Ausschöpfung des Exportpotenzials.....	22
Strategisches Vorgehen erhöht die Erfolgchancen.....	24
Enthalten im <i>SME Competitiveness Outlook 2016</i> .....	25
Länderprofile.....	25
Vordenker.....	26
Fallstudien.....	26

# Vorwort

---

Handel „möglich“ zu machen ist ein wichtiger Bestandteil der Gestaltung internationaler Handelsbestimmungen. Handel zu ermöglichen steht im Zentrum der Arbeit des International Trade Centre (ITC).

Die Ermöglichung von „gutem“ Handel ist abhängig von effektiven Standards, die Verbraucher und Umwelt, darunter pflanzliches und tierisches Leben, schützen. Gleichzeitig muss sichergestellt werden, dass alle Länder und ihre Mikrounternehmen, kleine und mittlere Unternehmen (MKMUs) die richtigen Werkzeuge zum Umgang mit diesen Standards haben. Standards und Vorschriften für sowohl Waren als auch Dienstleistungen sind unabdingbare Werkzeuge zur Erreichung der sozialen und ökologischen Nachhaltigkeit des Handels. Sie tragen zum Verbraucherschutz bei und erleichtern Handel durch die Gewährleistung von Kompatibilität.

Die Handelslandschaft des 21. Jahrhunderts ist neben öffentlichen Standards ebenso durch weit verbreitete freiwillige Nachhaltigkeitsstandards (Voluntary Sustainability Standards [VSS]) geprägt, die in jeder Diskussion über Regelungsrahmen auf politischer oder Unternehmensebene berücksichtigt werden müssen. Sie stehen im Zentrum internationaler Wertschöpfungsketten (international value chains [IVCs]) und fördern Nachverfolgbarkeit, Transparenz und Effizienz. Der Großteil der VSS entsteht in den Industrieländern. Es zeichnet sich jedoch eine Trendwende ab: Zwischen 2010 und 2015 wurde über ein Drittel neuer VSS in Nicht-OECD-Staaten geschaffen.

Standards sind allgegenwärtig und vielseitig. Spielwaren, Arzneimittel, Unternehmensprozesse und Lebensmittel erfordern sehr unterschiedliche Standards, Vorschriften und technische Infrastrukturen. Das Finden des Weges in einem Labyrinth von Standards und Vorschriften – die viele Berufsangehörige als nicht-tarifäre Maßnahmen (non-tariff measures [NTMs]) bezeichnen – ist eine komplexe Aufgabe, besonders für kleine und mittlere Unternehmen (KMUs). Für diese stellen die Kosten, die durch die Compliance mit Standards und Vorschriften entstehen können, eine besondere Belastung dar.

Da die Erschließung internationaler Märkte durch KMUs für ein inklusives globales Wachstum sowie Beschäftigungsschaffung unerlässlich ist, müssen Standards sowohl bekannt als auch umsetzbar sein.

Aus diesem Grund konzentriert sich die diesjährige Ausgabe des *SME Competitiveness Outlook* auf Standards. Sie verbindet Datenanalysen und akademische Erkenntnisse mit Fallstudien und Ansätzen von Vordenkern und gibt somit Einblicke und Orientierungshilfe in einer komplexen Welt der



Standards. Politische Entscheidungsträger, KMU-Führungskräfte, Handelsexperten und Standardisierungsgremien finden so Informationen, Analysen und innovative Werkzeuge rund um die Schnittstelle zwischen Standards, Handel und Wettbewerbsfähigkeit.

Zur Unterstützung der KMU-Führungskräfte bei der Orientierung in der komplexen Welt der Standards enthält dieser Bericht Leitlinien zur Auswahl und Umsetzung von Standards und Vorschriften.

Politische Entscheidungsträger und Institutionen zur Förderung von Handel und Investitionen (trade and investment support institutions [TISIs]) können KMUs unterstützen, indem sie sicherstellen, dass Standards „besseren“ Handel begünstigen und nicht Engpässe schaffen. Dieser Bericht bietet politischen Entscheidungsträgern einen Aktionsplan aus fünf Punkten mit dem Ziel der Stärkung der Unternehmenskapazität zur Annahme von Standards sowie zum Nachweis von Compliance.

Eine Schlüsselrolle politischer Entscheidungsträger besteht in der Bereitstellung einer gut funktionierenden, angemessenen technischen Infrastruktur für Standards. Diese technische Infrastruktur beinhaltet eine Vielzahl an Einrichtungen zur Schaffung, Überwachung und Umsetzung von Standards und Vorschriften – sowohl innerhalb der Landesgrenzen als auch grenzüberschreitend – seien es nun nationale Standardisierungsagenturen, Konformitätsbewertungsstellen, Metrologie- und Akkreditierungseinrichtungen oder andere. Die bloße Anzahl an Agenturen und die komplexe Natur ihrer gegenseitigen Abhängigkeit machen die Verbesserung der technischen Infrastruktur zu einer wahren Herausforderung. Dennoch handelt es sich dabei um eine Voraussetzung für Unternehmen, die an Exporttätigkeit interessiert sind.

Ein Bestandteil dieser Infrastruktur ist die Gestaltung der Governance im Inland zur Handelserleichterung. Die Rolle der politischen Entscheidungsträger macht an der Grenze jedoch nicht Halt. Eine proaktive Teilnahme an

---

internationalen Initiativen zur gegenseitigen Anerkennung oder Harmonisierung von Verfahren, Zertifizierungen und Standards kann sehr vorteilhaft sein. Die Förderung öffentlich-privater Dialoge kann die Standardumsetzung durch Unternehmen ebenfalls begünstigen.

Ressourcenschwache Regierungen müssen strategische Entscheidungen treffen, wenn es darum geht, welche Produktlinien sie mit neuer oder vermehrt international anerkannter technischer Infrastruktur unterstützen wollen. Dies ist auf den Kostenaufwand, der mit einer solchen Infrastruktur einhergeht, zurückzuführen.

Regionale Integration kann hier eine Rolle spielen. Wo der Inlandsmarkt nicht groß genug ist, um kostspielige Investitionen zu rechtfertigen, können Regierungen ihre Kräfte und Ressourcen bündeln und die notwendige technische Infrastruktur auf regionaler Ebene schaffen. Dieser Ansatz kann im Besonderen kleinen Volkswirtschaften und den am wenigsten entwickelten Ländern (least developed countries [LDCs]) dienlich sein.

Investitionsentscheidungen in technische Infrastruktur haben ernsthafte langfristige Auswirkungen. Sie beeinflussen letztlich den Inhalt des Exportkorbs eines Landes. Zur Unterstützung der politischen Entscheidungsträger bei der Abwägung ihrer Investitionsentscheidungen enthält dieser Bericht regionale Momentaufnahmen sowie 35 Länderprofile mit Informationen über Diversifizierungsmöglichkeiten und Produktlinien, die noch ungenutztes Exportpotenzial aufweisen.

Dies wird ergänzt durch Daten über die Intensität der Regulierungsaktivität der betreffenden Volkswirtschaft je nach Sektor sowie über Stärken und Schwächen der dort tätigen KMUs im Umgang mit Standards und Vorschriften. Anhand all dieser Informationen können sich politische Entscheidungsträger ein umfassendes und nuanciertes Bild darüber machen, wo Chancen für zukünftige export-ankurbelnde Investitionen bestehen und wo KMUs Unterstützung zur Bewältigung einschlägiger Hindernisse benötigen.

Das ITC, die gemeinsame Agentur der Vereinten Nationen (UN) und der Welthandelsorganisation (WTO), blickt auf eine lange Tradition bei der Unterstützung der Regierungen in diesem Bereich zurück. Wir erheben Daten über Regierungsvorschriften, die Wahrnehmung solcher Vorschriften durch Unternehmen und VSS. Diese Daten werden auf Onlineplattformen, welche die Zielgruppe der Unternehmen ansprechen, zur Verfügung gestellt.

Die politische Beratungstätigkeit des ITC für handelspolitische Entscheidungsträger und Standardisierungsgremien soll diesen dabei behilflich sein, zugunsten der Wettbewerbsfähigkeit der KMUs funktionierende Standards zu schaffen. Ein großer Teil dieser Beratungstätigkeit beruht auf dem durch das ITC ermöglichten öffentlich-privaten Dialog. Wir unterstützen TISIs unmittelbar beim Aufbau der

technischen Infrastruktur, welche die Grundlage von Standards bildet, sowie beim Erhalt internationaler Akkreditierungen. Zudem helfen wir KMUs bei der Erfüllung technischer Anforderungen auf internationalen Märkten sowie bei der Bewältigung technischer Handelshindernisse.

Das ITC arbeitet nicht im Alleingang. Sowohl im Außendienst als auch in Genf arbeitet das ITC eng mit Partnern aus dem öffentlichen und privaten Sektor zusammen, um mit vereinten Kräften vor Ort noch mehr erreichen zu können. Im Zuge unserer Datenerhebung und -verbreitung arbeiten wir mit Partneragenturen wie der Konferenz der Vereinten Nationen für Handel und Entwicklung (UNCTAD), der Wirtschaftskommission der Vereinten Nationen für Europa (UNECE), der Weltbank und der WTO sowie mit unserem Netzwerk von Partnern aus dem Privatsektor zusammen. Im Bereich Kapazitätsaufbau schätzen wir unsere langjährige Partnerschaft mit der Internationalen Organisation für Normung (ISO). Bei unserer diesjährigen Analysearbeit konnten wir von der Zusammenarbeit mit dem European University Institute sowie von der Teilnahme des ITC am Forschungsnetzwerk für Produktivität, nicht-tarifäre Maßnahmen und Offenheit (PRONTO) profitieren. Ich bedanke mich bei all diesen Partnern für die ausgezeichneten Arbeitsbeziehungen und freue mich auf eine weitere Zusammenarbeit in der Zukunft.

Mein besonderer Dank gilt den fünf internationalen Vordenkern, die durch die Erläuterung ihrer Ansichten und Visionen hinsichtlich der Rolle von Standards und Vorschriften für internationalen Handel persönlich zu diesem Bericht beigetragen haben. Ich bedanke mich außerdem bei Sri Lanka, dem Gastgeberland des diesjährigen World Export Development Forum, das den *SME Competitiveness Outlook 2016* mitgestaltet hat.

In diesem Jahr jährt sich nun erstmals die Umsetzung der UN Global Goals. Mit diesem Bericht möchte das ITC die Bemühungen der Mitglieder zur Erreichung dieser Ziele unterstützen. In fester Überzeugung davon, dass die Wettbewerbsfähigkeit der KMUs ein Schlüsselfaktor für die Inklusivität des Handels ist, halten wir eine größere Integration von KMUs in IVCs auf sozial und ökologisch nachhaltige Weise für machbar. Ich bin zuversichtlich, dass dieser Bericht wertvolle Einsichten in die Möglichkeit, dieses Ziel zu erreichen, gewährt.



Arancha González  
Geschäftsführende Direktorin, ITC

# Zusammenfassender Bericht

---

Standards und Vorschriften sind unerlässlich für den internationalen Handel und Wertschöpfungsketten. Sie bestimmen, ob Inputfaktoren mit der nächsten Stufe der Wertschöpfungskette kompatibel sind, ob die Sicherheit der Endprodukte für den Verbraucher gewährleistet ist und ob internationaler Handel sozial und ökologisch nachhaltig ist.

Der diesjährige SME Competitiveness Outlook soll dazu beitragen, aus Standards und Vorschriften den größtmöglichen Nutzen für die Wettbewerbsfähigkeit kleiner und mittlerer Unternehmen (KMUs) zu ziehen. Indem der vorliegende Bericht Datenanalysen mit wissenschaftlichen Erkenntnissen und Fallstudien verbindet und zudem Vordenker zu Wort kommen lässt, dient er als Leitlinie für politische Entscheidungsträger, KMU-Führungskräfte und Standardisierungsgremien.

Dazu werden in diesem Bericht zwei einzigartige ITC-Datenbanken hinzugezogen: die ITC-Unternehmensbefragung über nicht-tarifäre Maßnahmen (ITC Business Survey on Non-Tariff Measures [NTMs]) und die ITC-Standardkarte (ITC Standards Map), die Daten zu über 200 freiwilligen Nachhaltigkeitsstandards (Voluntary Sustainability Standards [VSS]) umfasst. Durch die Sammlung und Verbreitung dieser Daten trägt das ITC zu einer größeren Transparenz im Handel bei und stellt marktrelevante Informationen für KMUs und die Institutionen, die diese unterstützen, zur Verfügung.

In diesem Bericht werden die erwähnten Datenbanken zur ökonomischen Analyse verwendet, wodurch neue und nützliche Erkenntnisse über die nachhaltige Steuerung von Wertschöpfungsketten und die mit schwerfälligen Standards und Vorschriften einhergehenden diskriminierenden Effekte gezogen werden können. Die Belastung, die sich durch den Verwaltungsaufwand ergibt, ist dabei für die Ausfuhren kleiner Unternehmen doppelt so hoch wie für die großen Unternehmen.

Aufgrund ihrer positiven Auswirkungen auf Nachhaltigkeit, Kompatibilität und Verbraucherschutz werden uns Standards und Vorschriften langfristig begleiten. Ein noch sorgfältigerer Umgang mit Standards und Vorschriften von Seiten der KMU-Führungskräfte ist daher vonnöten. Politische Entscheidungsträger und Institutionen zur Förderung von Handel und Investitionen (Trade and Investment Support Institutions [TISIs]) hingegen müssen alles in ihrer Macht stehende tun, um die durch diese Maßnahmen entstehende Belastung für KMUs zu verringern.

Anhand der Ergebnisse dieses Berichts wollen wir Leserinnen und Lesern Folgendes mit an die Hand geben:

- Strategien für KMU-Führungskräfte für die Auswahl und Umsetzung von Standards und Vorschriften.
- Einen Aktionsplan für politische Entscheidungsträger und TISIs, die strategische Überlegungen über die Wettbewerbsfähigkeit von KMUs auf von Standards und Vorschriften bestimmten Märkten anstellen.

## Standards – ein Teil unseres Lebensalltags

---

Standards und Vorschriften sind ein wesentlicher Bestandteil unseres Alltags – auch wenn sie leicht übersehen werden. Sie bestimmen, ob ein Stecker in die Steckdose passt, ein Handy eine Verbindung zu einem anderen herstellen kann oder ob wir Verkehrsschilder in einem anderen Land verstehen. Sie entscheiden, ob Wasser für den menschlichen Verzehr sicher ist, ein Arzneimittel verkauft werden darf oder ob eine Finanzinstitution das Recht hat, Spareinlagen anzunehmen und Kredite zu vergeben.

*Aufgrund ihrer positiven Auswirkungen auf Nachhaltigkeit, Kompatibilität und Verbraucherschutz werden uns Standards und Vorschriften langfristig begleiten.*

---

**Standards sind Teil  
unseres Lebensalltags  
Alles, was angebaut,  
produziert oder gehandelt  
wird, unterliegt Standards**



### *Standards sind allgegenwärtig*

Jedes Unternehmen, das Ausfuhren tätigen will, muss wohl mindestens einen Standard oder eine Vorschrift erfüllen, sei es nun eine Regierungsvorschrift über Einfuhren, einen freiwilligen Nachhaltigkeitsstandard oder eine Dienstleistungsvorschrift. Ein Ausfühler von Babybetten in die Vereinigten Staaten von Amerika muss beispielsweise der Bundesregelung zur Sicherheit von Babybetten gerecht werden. Ausfühler von Holzbetten sollten die Verwendung von durch den Forest Stewardship Council (FSC) zertifiziertem Holz in Erwägung ziehen, da der FSC-Standard in der Möbelindustrie weit verbreitet ist. Ausfühler von Agrarerzeugnissen unterliegen meist den von der Wirtschaftskommission der Vereinten Nationen für Europa (UNECE) entwickelten Standards, da 70% des Frucht- und Gemüseaufkommens weltweit den Landwirtschaftsstandards der UNECE entsprechen muss.

**KMUs bewegen sich in  
einem komplexen Umfeld**

**Standards und Vorschriften  
unterscheiden sich je nach Land  
und entwickeln sich weiter**



**预览已结束，完整报告链接和二维码如下：**

[https://www.yunbaogao.cn/report/index/report?reportId=5\\_22943](https://www.yunbaogao.cn/report/index/report?reportId=5_22943)

